



Ausgabe 3 | Q2 2022



Unsere Themen in dieser Ausgabe:

Der Feuersalamander (*Salamandra atra* (LINNAEUS, 1758))

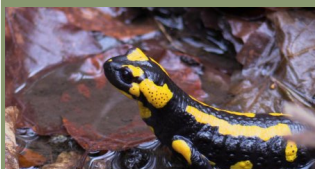
Stand Amphibienwanderung in Heidelberg Mai 2022

Artensteckbrief Feuersalamander



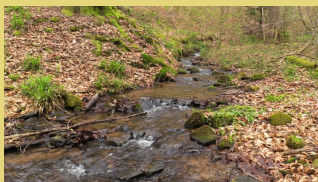
2

Merkmale und Verbreitung des Feuersalamanders in BW



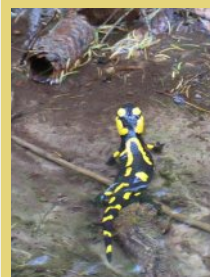
3

Lebensraum und Nahrung des Feuersalamanders



4

Fortpflanzung und Bedrohung des Feuersalamanders



5

Amphibienwanderung in Heidelberg, Stand Mai 2022



6

Die Videoseite



7

Liebe Leserinnen und Leser,

der Newsletter Wildes Heidelberg erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Dies wird durch eine ständig steigende Leserschaft deutlich. Das motiviert. Wir wollen auch zukünftig mit vielen schönen Bildern und kurzen Texten unsere Leserschaft begeistern.

Mit zwei Themen beschäftigen wir uns heute:

- Der Feuersalamander und
- Die Amphibienwanderung 2022 in Heidelberg Stand 5.05.2022

Jahrzehnte lang galt der Feuersalamander in Deutschland als nicht gefährdet. Klimawandel, Verschmutzung der Fortpflanzungsgewässer, Straßenverkehr und Freizeitaktivitäten der Menschen stellen eine erhebliche Bedrohungen der Art dar. Ein neuer Feind, ein Pilz der Salamanderfresser Bsal, bedroht den Feuersalamander weltweit. Deutschland gilt mittlerweile als Hotspot-Gebiet.

Mehr zum Thema Bsal auf:

<https://amphibienschutz.org/salamanderpest/>

Ende April hat die Amphibienwanderung in Heidelberg ihren Höhepunkt erreicht. Zeit für Fazit. Welches Amphib war wohl Spitzenreiter? Ihr erfahrt es auf Seite 6. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die auch dieses Jahr wieder bei Regen und teilweise bis tief in die Nacht an den Amphibienzäunen Wache hielten und/oder die Amphibien sicher über die Straßen brachten. Ganz besonderer Dank gilt auch dieses Jahr wieder Diana und Ronny Schwalbe für die Organisation und Durchführung der Rettungsaktionen hier in Heidelberg.



Wildes Heidelberg
Wilfried Münster
Leiter AK Reptilien
NABU HEIDELBERG
Mit neugierigen Helferinnen



Der Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

Mit einer Körpergröße von 14 bis 20 Zentimetern gehört der Feuersalamander zu den größten heimischen Schwanzlurchen. Die Färbung ist schwarz glänzend mit einem auffällig gelborangem Flecken- /Streifenmuster auf der Oberseite. Neben Tieren mit einem typischen Streifenmuster (*Salamandra salamandra terrestris*) gibt es innerhalb Mitteleuropas auch Tiere mit einem Fleckenmuster (*Salamandra salamandra salamandra*).

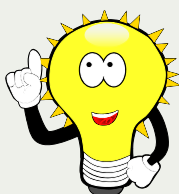
Feuersalamander: Steckbrief



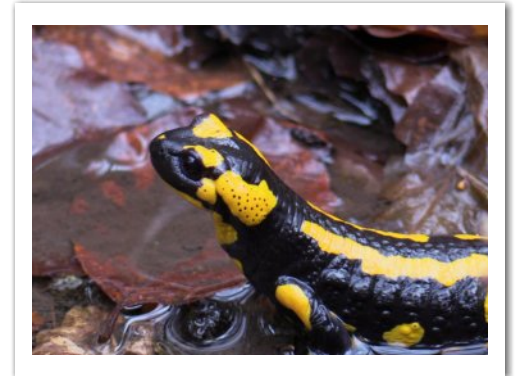
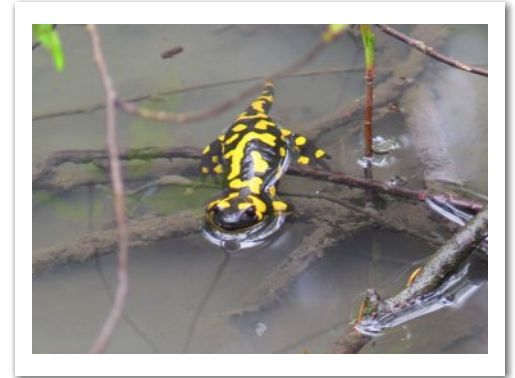
- Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)
- Ordnung: Schwanzlurche
- Familie: echte Salamander
- Gattung: Eigentliche Salamander
- Größe: 18 – 23 cm von Kopf bis Schwanzspitze, wobei die Weibchen größer und schwerer sind
- Gewicht: 40 – 55 Gramm
- Paarungszeit: Juni – September
- Larvenabsetzung: Februar – April
- Anzahl der Larven: 10 – 70, meistens 20 – 40 Larven
- Alter: In freier Natur zwischen 20 und 30 Jahren
- Aktivität: nachtaktiv
- Ernährung: Wirbellose Tiere des Waldbodens, Asseln, Nacktschnecken, Würmer, Spinnen,

Weitere, sehr interessante Informationen finden Sie auf [NABU Artenportrait](#) und auf [ABS Artenportrait](#)

Nabu

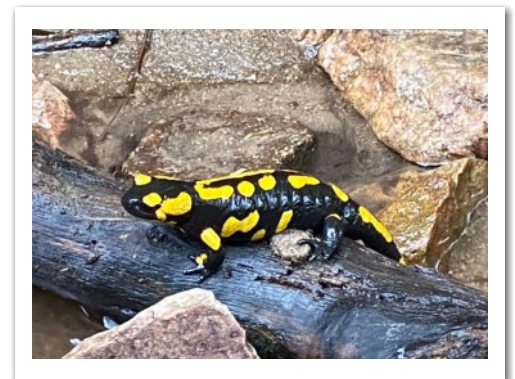
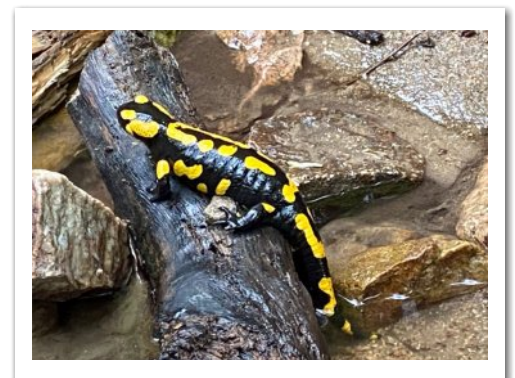


ABS



Wunderschöne Begegnung mit einem Feuersalamander.

Foto unten: Maximilian Wildberger



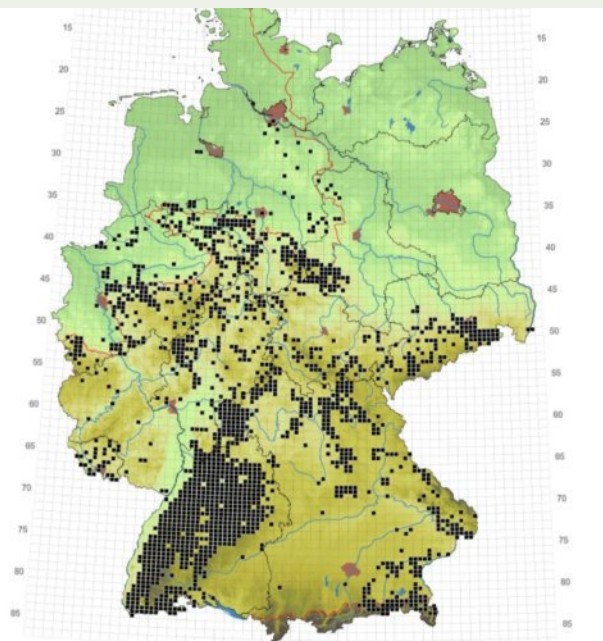
Merkmale und Verbreitung

Der Feuersalamander ist an seinem Muster gut zu erkennen. Am wohlsten fühlt er sich in den feuchten Laubmischwäldern der Mittelgebirge mit ihren kühlen Quellbächen, Quelltümpeln und quellwassergespeisten Kleingewässern.



Merkmale

Adulte: Männchen und Weibchen bis 200 mm. Schwarz glänzend mit auffällig gelbem, gelegentlich auch orangefarbenem bis rotem Flecken-/Streifenmuster auf der Oberseite. Anhand des Zeichnungsmusters lassen sich die beiden in Deutschland vorkommenden Unterarten unterscheiden. So ist für die westliche Unterart (*Salamandra salamandra terrestris* - Gestreifter Feuersalamander) ein Streifenmuster typisch, für die östliche Unterart (*Salamandra salamandra salamandra* – Gefleckter Feuersalamander) ein Fleckenmuster.



Gesamtverbreitungskarte Feuersalamander

DGHT e.V. (Hrsg. 2018): Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands, auf Grundlage der Daten der Länderfachbehörden, Facharbeitskreise und NABU Landesfachausschüsse der Bundesländer sowie des Bundesamtes für Naturschutz. (Stand: 1. Aktualisierung August 2018)

Wann ist der Feuersalamander aktiv?

	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Adulte Tiere												
Paarungszeit												
Larven												
Jungtiere												

■ = Nebenaktivität ■ = Hautaktivität

Quelle: ABS www.herpetofauna-bw.de

Unterschiedliche Zeichnungsmuster



Das Zeichnungsmuster ist bei jedem Feuersalamander sehr unterschiedlich ausgeprägt, wodurch eine individuelle Erkennung anhand der Zeichnung möglich ist. Als Identifikationsmethode hat sich dadurch die fotografische Dokumentation der Individuen bewährt. Arttypisch ist weiterhin der plumpe Körper mit einem breiten Kopf sowie die auffälligen Ohrdrüsen.



Mehr zur fotografischen Identifikationsmethode findet Ihr Hier:

<https://amphibian-reptile.wildbook.org/>

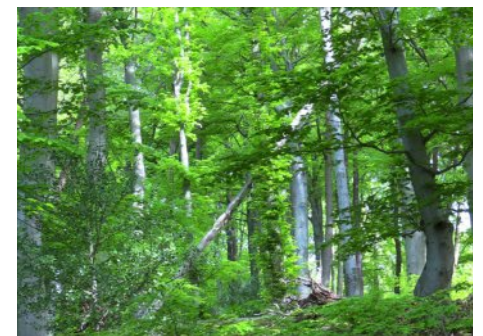


Lebensraum

Feuersalamander brauchen Laubwälder des Hügel- und Berglandes. Feuchte Laubmischwälder (besonders Buchenwälder) sind von ihnen bevorzugte Lebensräume. Reine Nadelwaldbestände werden gemieden.



Laub- und Laubmischwälder mit klaren Bächen und Tümpeln, hohem Totholzbestand und großem Laubvorkommen sind der ideale Lebensraum des Feuersalamanders.



Die erwachsenen Tiere sind weitgehend unabhängig von Gewässern. In Totholzbeständen, unter Steinen, zwischen Felsblöcken und Baumwurzeln finden sie ideale Versteckmöglichkeiten.



Nahrung

Schnecken, Spinnentiere, Tausendfüßer, Käfer und Regenwürmer gehören zur Hauptnahrung der erwachsenen Tiere.

Die Larven leben von kleinen Krebstieren wie Bachflohkrebsen oder Wasserflöhen.

Totholz, Steinhäufen und Wurzeln bieten Versteckmöglichkeiten



Fortpflanzung, Schutz und Bedrohung

Fortpflanzung

Bei der Paarung ist der Feuersalamander ein Sonderfall unter den Amphibien:

- Feuersalamander paaren sich an Land und nicht im Wasser
- Sie legen keine Eier, sondern gebären weit entwickelte, kiemenatmende Larven

Die Geschlechtsreife erreichen Feuersalamander mit zwei bis vier Jahren. Die Geschlechter sind, abgesehen von der Paarungszeit, kaum bzw. nicht unterscheidbar. Während der Paarungszeit ist beim Männchen die Kloake etwas größer und halbkugelig gewölbt. Über die Kloake verläuft ein deutlich sichtbarer Spalt. Die Paarung findet ausschließlich an Land statt, was eine Besonderheit/Ausnahme bei den heimischen Amphibien darstellt. Die Paarungszeit erstreckt sich von April bis September mit Höhepunkt im Juli. Während der Paarung schiebt sich der männliche Feuersalamander unter das Weibchen und umgreift mit den Vorderbeinen die des Weibchens. Dabei wird von dem Männchen ein Samenpaket auf dem Untergrund abgesetzt, das das Weibchen mit der Kloake aufnimmt. Die Weibchen sind in der Lage die Samenpakete über mehrere Jahre im Körper zu speichern und können dadurch mehrere Jahre ohne Sexualpartner die Eizellen befruchten und somit nach der Entwicklungszeit Larven absetzen.

Gefährdung

Straßenverkehr (besonders durch das Befahren von Waldwegen oder Feldwegen in Nähe eines Waldes), Lebensraumzerschneidung, Verlust von naturnahen Quellbereichen und -bächen (als Larvengewässer), Aufforstung der Wälder mit Nadelbäumen, Entwässerung, in Wäldern fehlende Strukturen (z.B. Totholz). Eine weitere Gefährdung droht dem Feuersalamander durch einen Pilz. Die „Salamanderpest“, kurz Bsal (Batrachochytrium salamandrivorans), ist eine sich in Europa ausbreitende Pilz-Infektionskrankheit bei Schwanzlurchen, ursprünglich festgestellt beim Feuersalamander. Der sogenannte „Salamanderfresser-Pilz“ befällt die Haut der Tiere, die hierdurch in ihren zahlreichen Funktionen (Wasserhaushalt, Thermoregulation, Abwehr von weiteren Krankheitserregern) stark beeinträchtigt wird. Befallene Feuersalamander sterben meist innerhalb von 14 Tagen. Deutschland gilt mittlerweile als „Bsal-Hotspot“ mit über 50 Nachweisen in der Eifel, dem Ruhrgebiet und Bayern (Stand 2020).

Mehr hierzu unter: <https://amphibienschutz.org/salamanderpest/>

Schutzmaßnahmen

- naturnahe Forstwirtschaft (genügend Totholz als Versteckmöglichkeit)
- Durchlässe unter Straßen in bewaldeten Gebieten oder in angrenzenden Bereichen
- kein Befahren von Waldwegen in der Zeit von 20-7 Uhr, besonders im Frühjahr
- Umforstung von den standortfremden Nadelholzforsten zu naturreaumtypischen und strukturreichen Laub- und Mischwäldern durch die Forstwirtschaft
- Erhalt von Höhlen und Stollen im Wald oder in Waldnähe
- Sicherung bestehender und Wiederherstellung ehemaliger Laichgewässer
- Fischwirtschaft in bewaldeten Quellregionen vermeiden
-

Meist profitieren durch solche Schutzmaßnahmen auch andere Amphibienarten, wie beispielsweise der Bergmolch. Ein langfristiger effektiver Schutz des Feuersalamanders ist nur durch die Erhaltung und Förderung des eng verzahnten Lebensraumkomplexes aus naturnahen Laub- und Laubmischwäldern sowie strukturreiche Bächen und Bacheinzugsgebieten zu erreichen.

Schutzstatus

„Besonders geschützt“ gemäß Bundesnaturschutzgesetz und Bundesartenschutzverordnung. Besonders geschützte Arten dürfen nicht gefangen, verletzt oder getötet werden. Die geänderte Bewertung des langfristigen Bestandstrends von der Kriterienklasse „stabil“ (ehemals als „gleich bleibend“ bezeichnet) auf „mäßiger Rückgang“ führt zur Einstufung in die „Vorwarnliste“.

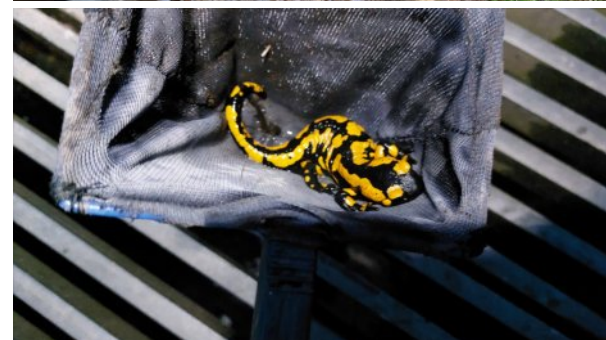
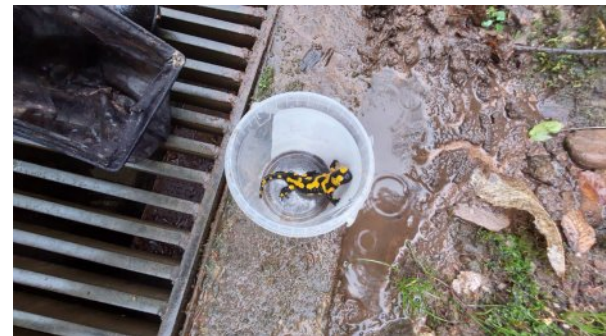
Die Embryonalphase der Feuersalamander endet gewöhnlich im Spätherbst; je nach Region und Witterung dauert sie bis zum Frühjahr. Die trächtigen Weibchen wandern nun zu den Gewässern um die fertig entwickelten Larven, meist bei Nacht, abzusetzen. Je nach Größe und Alter des Weibchens werden 30 bis 70 Larven abgesetzt. Im Moment des Gebärens platzen die Eihüllen auf. Das Absetzen geschieht meist schubweise über mehrere Tage. Die Larven sind anfangs 25 bis 35 Millimeter groß, bräunlich gefärbt und alle Beine sind vollständig entwickelt. Sie besitzen auffallende äußere Kiemenbüschel. Der Kopf ist deutlich breiter als der Rumpf. An jedem Beinansatz befindet sich ein gelblicher Fleck, der ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zu Molchlarven darstellt.



Bild oben: FS beim Absetzen von Larven
Bild unten: Salamander Larve



Todesfalle Gullys und Rückhaltebecken.
Auch hier müssen immer wieder Feuersalamander gerettet werden

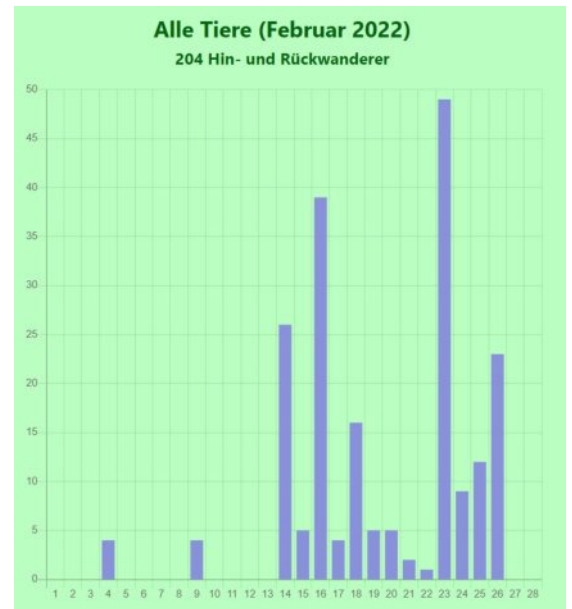


Die Amphibienwanderung in Heidelberg, Mai 2022

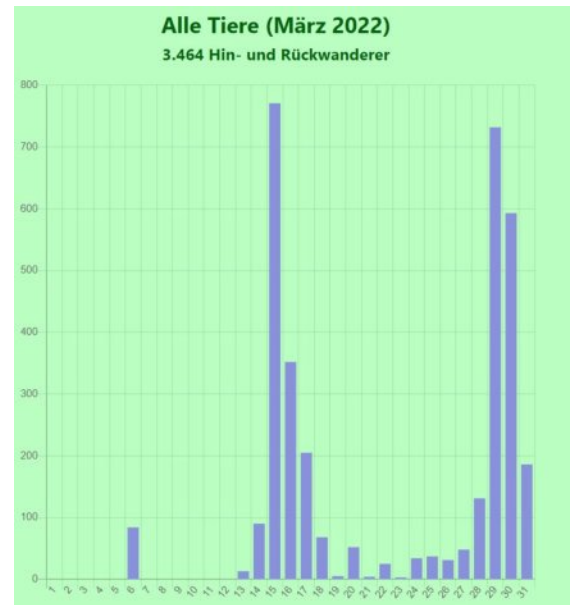
In diesem Jahr startete die Amphibienwanderung in Heidelberg sehr früh und sehr unterschiedlich. Während in einigen Stadtteilen der Feuersalamander schon Mitte Februar zu beobachten war, zeigte sich in anderen Stadtteilen der Grasfrosch recht früh.



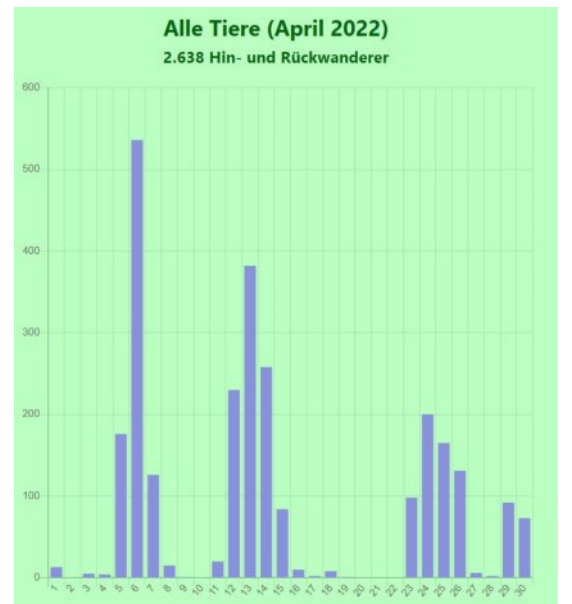
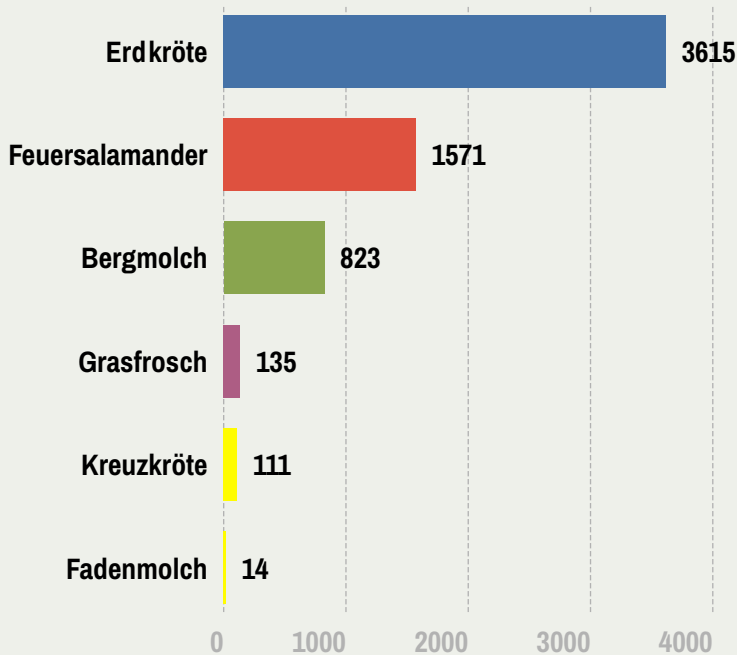
Laichballen Grasfrosch



Im Monatsvergleich wird aber deutlich, dass es in den Monaten Februar und April immer wieder zu Einbrüchen der Wanderaktivitäten, bis zum Stillstand kam. Trockenheit und Temperatureinbrüche waren die Ursachen. Dies stellte die Helferinnen und Helfer rund um Familie Schwalbe immer wieder vor große Herausforderungen. Diana & Ronny nahmen die Herausforderung aber auch dieses Jahr wieder an und stimmten Ihre Teams schon frühzeitig auf die Amphibienwanderung ein.



Die Hitliste 2022



Die Videoseite

Wildes Heidelberg YouTube
Playlist Amphibien



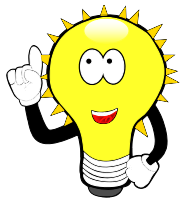
Wildes Heidelberg YouTube
Playlist Reptilien



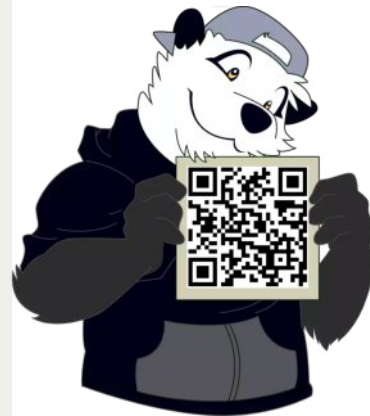
Wildes Heidelberg YouTube
Playlist Lebensräume



Tolles aus dem Archiv



Eine Sommernacht in Ziegelhausen



Wilfried Münster
wmuenster@gmx.de

Bisher in dieser Reihe erschienen:

2021
Feuersalamander 2021 (September 2021)
Aspisvipere 2021 (November 2021)
Äskulapnatter 2021 (Dezember 2021)
Kreuzotter 2021 (Dezember 2021)

2022
Wildes Heidelberg Ausgabe1 Q1 Amphibienwanderung 2021
Wildes Heidelberg Ausgabe2 Q1 2022
Wildes Heidelberg Ausgabe3 Q2 2022

Gestaltung Wilfried Münster
Bilder Wilfried Münster; Maximilian Wildberger
Grafiken AK Amphibien D&R Schwalbe; ABS; Wilfried Münster
Texte und Zitate NABU Artenporträt; ABS Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz BW e.V.; LUBW Baden-Württemberg; Wilfried Münster

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des Autors unzulässig.

Bei Bedarf oder Interesse kann beim Autor schriftlich um Erlaubnis nachgefragt werden, die ganze Broschüre oder Teile davon zu verwenden.

Sämtliche Wiedergaberechte bleiben vorbehalten. Irrtum und inhaltliche Änderungen sowie Programmänderungen bleiben vorbehalten.



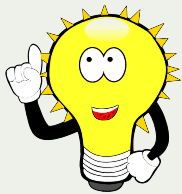
NABU HEIDELBERG



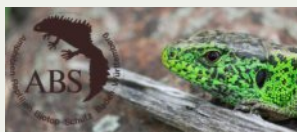
AK Reptilien



AK Amphibien



Nützliche Links, einfach QR Code scannen.



Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz
Baden-Württemberg e.V.



Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft
Baden-Württemberg LUBW



Artenporträts NABU
NABU-Naturschutzbund
Deutschland e.V.
Bundesgeschäftsstelle

2021 In dieser Reihe bisher erschienen:



2022 In dieser Reihe bisher erschienen:

